

Luzern

Grossaufmarsch für offene Kirche

1500 Personen marschierten gestern durch Luzern. Sie demonstrierten gegen die vaticanische Politik und forderten eine liberalere Kirche.

ds. Die Veranstalter zeigten sich gestern Abend mit dem Aufmarsch überaus zufrieden. Sie sahen darin ein «Zeichen, dass die Anliegen einer offenen, an Demokratie und Menschenrechten orientierten Kirche im Schweizer Katholizismus breit abgestützt sind», teilte der in Luzern domizillierte Verein Kirchendemo mit.

Zu weiteren Demos aufgefordert

Etliche der Marschierer trugen Bilder fortschrittlicher Theologen und Transparente durch die Stadt, etwa mit der Aufschrift «Papa – mobil!», Alois Metz, Theologe und Gemeindeleiter der Pfarrei St. Johannes in Luzern, forderte die Teilnehmenden auf, die Idee der Demonstration in die Regionen zu tragen und konkrete Initiativen zu starten, um eine offene Kirche zu fördern. Andere Redner wie der Kapuzinerpater Anton Rotzetter verlangten vom Papst und den Bischöfen, die «Ökumene und das Kirche-Sein anderer Kirchen für unverhandelbar» zu erklären.

Als Gast nahm an der Demonstration im Auftrag der Bischofskonferenz auch der Einsiedler Abt Martin Werlen teil.

Seite 23



Die Teilnehmer an der Demonstration versammelten sich zum Abschluss vor der Luzerner Hofkirche.

BILD CHRIS ISELI